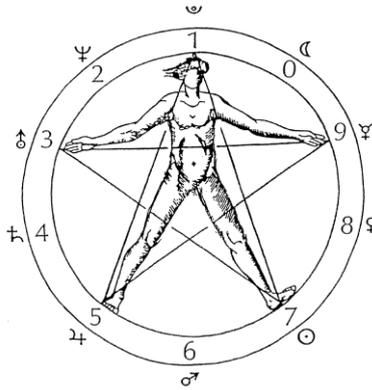


Elisabeth Puchtler v. Thurn

Eigenverlag für kosmologisches Wissen



Persönlichkeitsanalysen
Symbolpsychologische Geburtsdaten-
und Kabbalistische Namensanalysen
Metaphysische Gesprächstherapie
Begleitung von Kranken und Sterbenden
Seminare – Workshops - Vorträge

Friedrich-Jahn-Str. 35
D – 83052 Bruckmühl

Tel.: 08062-7293100
info@kosmowissen.de
www.kosmowissen.de

Liebe Interessenten,

nachfolgend einige Informationen zur gemeinsamen Arbeit von **Helga Maria Springer und Elisabeth Puchtler von Thurn:**

Helga Maria Springer: 1946 geboren und in einem liebevollen Elternhaus mit drei Geschwistern aufgewachsen. Nach der Mittleren Reife hat sie als Beamtin in der heutigen Postbank gearbeitet. In Abendklassen an der Berlitz Schule eine Ausbildung als Fremdsprachenkauffrau Englisch gemacht mit Abschluß vor der Industrie- und Handelskammer Düsseldorf. In dieser Position bzw. als Assistentin von Abteilungsleitern zuletzt 15 Jahre in einer amerikanischen Firma gearbeitet. Während der letzten 7 Jahre an Wochenenden bzw. im Urlaub die nachstehend aufgeführten Ausbildungen gemacht:

1993 die Yogalehrer-Ausbildung bei den Sivanandas und einige Monate in München im Zentrum gearbeitet, bis sie ihre eigene Schule eröffnet und überwiegend mit Kindern gearbeitet hat. Danach schloss sich eine 2-jährige ganzheitliche Ausbildung (Körper, Seele und Geist) in der Schweiz an mit dem Abschluss als Lebensberaterin.

Bei der Deutschen Gesellschaft für alternative Medizin wurde sie 1997 zur Gesundheitpraktikerin DGAM mit Zertifikat ausgebildet. Zum Aufgabengebiet gehört es, Menschen in der Entfaltung ihrer Persönlichkeit zu unterstützen. Hierbei werden neben der Beratung unterschiedliche Methoden der Selbsterfahrung und des Lernens angewendet.

Im gleichen Jahr begann sie eine Ausbildung in der Alta Major®-Methode bei Divo Köppen-Weber. Bei dieser Methode ging es sowohl geistig wie auch körperlich wieder zu einer aufrechten Haltung zu finden. Alta Major® ist in erster Linie ein Bewusstseinsprozess; es ist weder Gymnastik noch chiropraktische Therapie.

2001/2002 folgte die Ausbildung in “Symbolpsychologischer Geburtsdatenanalyse” bis hin zur Psychosomatik sowie Kabbalistischer Namens-Analyse bei Elisabeth Puchtler von Thurn.

Ebenfalls besuchte sie in diesen Jahren die Chiron Heilpraktiker Schule, Zweig Psychotherapie mit dem Abschluss Psychologische Lebensberaterin/Transformationstherapeutin. 2016/2017 Ausbildung zum Coach mit Zertifikat im privaten und geschäftlichen Bereich.

Während dieser Ausbildungen wurde ihr immer mehr bewusst, wie wichtig es ist, u.a. Traumatas, die die Menschen und somit deren physischen Körper belasten in Einklang zu bringen. Sind die Ur-Sachen in der Psyche aufgespürt, dann geht auch der physische Körper durch diese Information z.B. unter Zuhilfenahme der persönlichen Geburtsdatenanalyse/Astrologie daraus gestärkt hervor. Heilung geschieht immer von innen nach außen. Mit Hilfe dieses Bewusstseinsprozesses werden belastende Themen durch die Transformationsarbeit gelöst und die Selbstheilungskräfte gestärkt.

2000 hat sie sich im Bereich Büroservice und mit eigener Praxis (Yoga, Gesundheitspraxis) selbstständig gemacht. Email-Adresse: helga.springer@t-online.de

Elisabeth Puchtler von Thurn: 1941 geboren und in einem sehr christlichen Elternhaus aufgewachsen. Geprägt durch das große persönliche Leid der Ereignisse des 2. Weltkrieges ging sie einem „ganz normalen Brötchenberuf“ als Sekretärin nach. Sie war verheiratet, ist Mutter eines Sohnes und erfreut sich heute zweier Enkelkinder. Ein gewaltiger Schicksalsschlag warf sie aus der „normalen“ Lebensbahn, zurück zu ihren Wurzeln: **der Religion**.

Sie studierte, wie schon in der Jugend angefangen, weiterhin viele Jahre (seit 1979) **Astrologie**, die Gesetzmäßigkeiten der Metaphysik, danach die Symbolik der **Numerologie/Pentalogie** sowie die **Geheimnisse der Buchstaben: Kabbalistische-Namens-Analyse / Kabbalistischer Lebensbaum**.

Jahrelang lernte sie u.a. bei **Professor Hellmut Wolff** (Philosoph, Metaphysiker, **Astrologe**, Zahlenmystiker und Heilpädagoge), **Herrat von Restorff** (Atemtherapeutin), **Karlfried Graf Dürkheim** (Meditationslehrer), **Fritz Guggisberg**, Schweiz (Schüler von Hans Müller) **Pyramo Zahlenlehre** sowie **Stefan v. Jankovich** (Sterbebegleitung).

Danach folgten u.a. die weiterführenden **Ausbildungen** beim **Institut für psychosomatische Studien – Prof. Dr. H. Dolibois** und bei **Prof. Dr. Ivan Ghysaert**, (Schweiz), mit Abschluss als: **Dipl. Lebensberaterin – Pentalogisch-astrologische Geburtsdatenanalyse – Gesprächs-Therapeutin**.

Jin Shin Jyutsu Schulung bei Gunne von Richthofen 1999 in Hamburg Schulung zum CQM-Practitioner 2009 (CQM: Die „*Chinesische-Quantum-Methode*“ ist ein Energiekonzept, das auf der Grundlage von ca. 5000 Jahre alten chinesischen Weisheiten und u.a. nach der Lehre von Dr. Kam Yuen – USA geformt wurde). – Ausserdem erweiterte sie ihr Wissen über „Menschenkenntnis“ auf dem Spezialgebiet der **Physiognomie**. Weiterführender **Astrologieunterricht** erfolgt heute noch bei **Richard Renaud de Chauvigny de Blot**, Jahrgang 1937 (Akademie für grenzüberschreitende Wissenschaften, Deutschland).

Durch ihre langjährige Erfahrung und Praxis als ganzheitliche Lebensberaterin in Einzeltherapiegesprächen sowie als Seminarleiterin sieht sie heute ihre Lebensaufgabe unter anderem darin, ihr umfangreiches Wissen **in Schulungen, Vorträgen und Einzelgesprächen** weiterzugeben.

Als Gründerin der „Schule für spirituelle Wissenschaften“ wirkt sie als Dozentin und Gesprächstherapeutin auf der Basis der „**Numerologisch/pentalogischen-Geburtsdaten-Analyse**“, der „**Kabbalistischen-Namens-Analyse**“ und dem „**Kabbalistischen Lebensbaum**“.

Das Hauptziel ihrer Schulungen und Beratungen liegt in der Darstellung des Lebensplanes/Berufung sowie des Lebensweges bis hin zur **Jahresanalyse**. Vor allem das Aufzeigen **psychosomatischer Zusammenhänge und deren Lösungsmöglichkeiten*** ist ihr ein großes Anliegen, sodass sich den Menschen die Freiheit/Unabhängigkeit eröffnet, mit neuen Erkenntnissen **ihren Weg bewusster** weitergehen zu können.

* Zum Beispiel sind – zahlensymbolisch und astrologisch betrachtet – **von der Konzeption (Zeugung) bis zur Geburt** – in diesen ca. 9 Monaten (40 Wochen) der Schwangerschaft – oftmals schon lebensprägende „Muster“ bzw. disharmonische Zellerinnerungen (Traumatas, Ängste, Stress...) entstanden, die verhindern, dass wir unsere „persönliche Melodie des Lebens“ hören können.

Niemand kommt als unbeschriebenes Blatt auf diese Welt und die 9 Monate im Bauch der Mutter sollte als „eigener Lebensabschnitt“ betrachtet werden, den wir durchlaufen, bevor wir aus ihr in diese Welt rutschen oder herausgepresst werden.

Wie Alles in ihrem Leben folgten auch bei Elisabeth Marie Puchtler von Thurn die Ereignisse einem „roten Faden“ und führten sie so immer wieder zurück zu ihrem Ur-sprung (*Zeugung im August 1940, der Vater hatte Heimaturlaub von der Front und sicher – wie die Mutter auch – Todesangst*).** Diese späteren Auswirkungen der **Zeit** von der Konzeption bis zur Geburt wurde durch kinesiologische Arbeit geprüft und festgestellt, dass die Traumatas aus der Zeit im Leib der Mutter noch mit einem hohen Prozentsatz in ihrem System verankert sind. Mit der Hilfe von Körperarbeit, Cranio-Sakraler-Therapie*** sowie Transformationsarbeit konnte dies aufgearbeitet und geheilt werden.

Bald bekam sie die Möglichkeit, ihre eigenen Traumata-Erfahrungen auch an andere Menschen hilfreich weiter zu geben, denn je mehr Variationen sie von diesen ersten Lebensprägungen beobachten durfte, desto mehr erkannte sie die Zusammenhänge zwischen der „**Symbolpsychologischen-Geburtsdaten-Analyse**“ und dem persönlichen Horoskop.

In ihrer Beratungsarbeit werden also auch familiensystemische „Geheimnisse“ so bearbeitet, dass über die verborgenen Ressourcen wieder verfügt werden kann!

** Wie u.a. von ihrem Lehrer Dr. med. Heinrich Zeeden und zwischenzeitlich auch von anderen namhaften Therapeuten erforscht, sind bei den meisten Menschen der Jahrgänge 1940 bis 1944/45 die Todesängste ihrer Eltern, die durch den Krieg entstanden sind, bei der Zeugung übertragen worden, obwohl sie zum Teil auch noch die Kriegsängste/Traumatas (Existenz- und Heimatverlust) ihrer Großeltern und weiter zurück im Familiensystem haben.

*** In der Schweiz ist die Behandlung mit **Cranio-Sacraler-Therapie** vor und nach der Geburt in den Kliniken erlaubt, wie schon vor Jahren von Johann von Arb, Email johann.vonarb@bluewin.ch erfahren. *Sie ist eine Behandlungsmethode aus der Osteopathie kommend. Im Zusammenhang mit dem primären Atmungsmechanismus identifizierte Dr. Fulford u.a. 5 Komponenten: Die Bewegung an den Schädelnähten, den Nähten durch die die 26 Schädelknochen miteinander verbunden sind – die Ausdehnung und Kontraktion der Hirnhemisphären – die Bewegung der Hirn- und Rückenmarkshäute – eine spürbare Flüssigkeitswelle innerhalb des Liquors, der Gehirn und Rückenmark umspült sowie eine subtile, durch das autonome Nervensystem ausgelöste Bewegung des Kreuzbeins. (Den mysteriösen Rhythmus der zerebralen-spinalen Flüssigkeit, kann man schon beim Embryo im Mutterleib nachweisen). Dr. Fulford war der Auffassung, dass alle Neugeborenen prophylaktisch behandelt werden sollten, da viele Gesundheitsstörungen im späteren Leben nur die langfristigen Konsequenzen einer traumatischen Geburt sind. D.h. nur in den ersten 24 Stunden sind die Knochen noch wie „Pudding“, sodass sie ganz mühelos wieder eingerichtet werden können, wie sie sein sollten.*

Wie wir wissen, kommt die Seele der Kinder, sichtbar in einem Körper, durch die Eltern in die Welt, geformt durch die Zellerinnerungen von Mutter und Vater, sowie den Prägungen der Großeltern Urgroßeltern **jedoch immer dem eigenen Seelenauftrag auf diesen Schulungsplaneten Erde folgend.** Was meint: Jeder Mensch hat das Recht auf seine ganz persönlichen Verletzungen/Erfahrungen (Traumatas und Ängste usw.), damit er sich – wenn die **Zeit** reif ist – auf den Weg der Transformation/Heilung machen kann und dadurch in seine ur-eigene Bestimmung hineinwächst.

In vielen Analysen hat sie u.a. auch erkennen können/dürfen, dass das eigene Geburtstrauma oftmals durch die Geburt eines Kindes wieder reaktiviert wird. Zum Beispiel wirken durch die Tatsache, dass der Durchmesser des Geburtskanals um ungefähr 4 cm kleiner ist, als der Kopfumfang des Neugeborenen enorme Kräfte während der Wehen auf das Kind ein...und ja, der Schädel ist noch flexibel – so heißt es in der Medizin – und die Schädelknochen können sich übereinander schieben, damit der Kopf des Neugeborenen durch die Beckenöffnung der Mutter passt.

Doch wie sieht es mit dem darunterliegenden Gehirn aus? Wohin wird dieses geschoben? Oftmals erfolgt der Druck auf das Neugeborene über **Stunden**. – Würde man den gleichen Druck auf das Gehirn eines Erwachsenen ausüben, dann würde dieser bleibende Schäden davontragen oder sogar daran sterben.

Wir sollten diese Fakten, denen ein Neugeborenes ausgeliefert ist immer berücksichtigen. Denn zugleich prägt gerade dieser Kampf, sich seinen Weg in diese Welt bahnen zu müssen, das Neugeborene bis in die Zellebene.

Wird dieser Schmerz, das ganz individuelle Geburtstrauma, nicht durch die liebevolle, raumgebende Präsenz der Eltern oder mit Hilfe von kompetenten Pränatal-Therapeuten, z.B. Cranio-Sakrale Therapie oder Kinder-Osteopathen** aufgearbeitet, dann formt sich durch dieses Trauma das Verhalten des Neugeborenen aufgrund von sehr schmerzhaften Schwangerschafts- und Geburtserfahrungen und beherrscht unterschwellig das ganze Leben, bis es durch Transformationsarbeit/Heilung aufgearbeitet ist.

Auch nachzulesen im Arbeitsbuch von Elisabeth Puchtler von Thurn: **„Die Jahre danach! Einblicke und Entwicklungsmöglichkeiten für die Jahre 2013/14 und weitere Jahre der Bewusstseins –Veränderung bis 2025/26 – aus astrologischer und zahlensymbolischer Sicht mit Hinweisen zur Psychosomatik“** – u.a. Seite 114 – zu bestellen im Eigenverlag für Kosmologisches Wissen – www.kosmowissen.de Email: info@kosmowissen.de.

Neueste Erkenntnisse haben sie auch gelehrt, dass ein vorgeburtlicher Verlust noch immer das Leben prägen kann: denn embryologische Forschungen haben aufgezeigt, dass ein Großteil der Schwangerschaften Mehrfachbefruchtungen sind, die zu pränatalen Traumatas führen, wenn z.B. das mitangelegte Geschwisterchen sich nach ein paar Wochen wieder verabschiedet.

Durch Transformationsarbeit kann dieser traumatische Verlust von Geschwistern aufgearbeitet werden, damit sich die Suche danach nicht als Trauma fortsetzt.

Fazit: Urvertrauen, das uns Vertrauen für unser Leben schenkt, wird bei einer natürlichen Geburt gefördert. Dies bedeutet: Das Urvertrauen in die eigene Fähigkeit das Leben zu meistern, wird geweckt, wenn das Kind sich aus eigener Kraft durch den Geburtskanal in die Welt arbeitet. Auch die Fähigkeit zur **Empathie** entsteht durch einen biochemischen Prozess mit der Mutter, wenn in deren Hormonhaushalt nicht medizinisch eingegriffen wird. Doch wie wir heute wissen, werden diese beiden Fähigkeiten, die unser Menschsein ausmachen, bei den in heutiger Zeit (bei uns) üblichen Klinikgeburten allzu oft gestört. Erschreckend ist, dass u.a. mehr als die Hälfte der Geburten geplante Kaiserschnitte* sind. Damit wird dem Menschen das Vertrauen in die eigene Fähigkeit genommen, sein Leben zu meistern. Dadurch wächst z.Zt. eine neue Generation von Menschen heran, die deshalb empfänglicher sind für „Impulse und Befehle“ von außen.

Doch in den Hormonhaushalt der Gebärenden wird nicht nur beim Kaiserschnitt eingegriffen, denn wehenfördernde Mittel und schmerzstillende Medikamente, die vor und während der Geburt verabreicht werden, beeinflussen das biochemische Gleichgewicht stark. Untersuchungen haben gezeigt, dass durch narkotisierende Mittel die Ausschüttung des Hormons „**Oxytocin**“ unterbunden wird. (Es ist ein Hormon, welches im Hypothalamus gebildet wird und eine wichtige Bedeutung beim Geburtsprozess hat, denn es beeinflusst das Verhalten zwischen Mutter und Kind sowie auch ganz allgemein die sozialen Interaktionen). Es ist also wichtig für das Bonding, in der Entwicklungspsychologie für den ersten, Bindung stiftenden Kontakt zwischen Mutter und dem Neugeborenen, sowie für die Aktivierung jenes Gehirnareals, das für Empathie zuständig ist. Nachzulesen in dem Buch „Prinzip Menschlichkeit“, geschrieben von dem Medizinprofessor Joachim Bauer. *Er schreibt u.a. **Oxytocin** ist interessanterweise sowohl Ursache als auch Wirkung von Bindungserfahrungen, was meint: es wird einerseits verstärkt hergestellt, wenn es zu einer vertrauensstiftenden oder zu einer eine feste Bindung einleitenden Begegnung kommt. Andererseits hat Oxytocin jedoch auch umgekehrt den Effekt, dass es Bindungen, die zu seiner Ausschüttung geführt haben, rückwirkend stabilisiert, indem es die Bereitschaft erhöht, Vertrauen zu schenken.*

So entsteht heute leider eine Generation von Menschen, die sich mit Empathie schwertut und somit kaum Mitgefühl entwickeln kann.

* Wichtig ist es zu wissen, dass ein Not-Kaiserschnitt nur durchgeführt wird, wenn z.B. die Herztöne eines Kindes zu schwach werden D.h., der kleine Mensch hat bereits um sein Überleben gekämpft, bis er nicht mehr konnte und nimmt diese Erfahrung mit (für die Mutter ist dieses Ereignis oft ein unsagbar schweres Trauma).

Bei einer Studie an der Universität Helsinki haben Wissenschaftler an 2.200 Kindern nachgewiesen, dass Kaiserschnitt-Entbindungen auch oft die Ursache von Schlafstörungen im Schulalter sind ebenso wie auch der Alkoholgenuß, der während der Schwangerschaft zur Folge hat, dass u.a. Kinder im Alter von ca. 8 Jahren schlecht schlafen.

Neueste Forschungen haben u.a. auch ergeben, dass Chrystal Meth die gefährlichste Droge auf dem Markt ist, zerstörerisch und mit sehr hohem Abhängigkeitspotenzial. Bereits die Neugeborenen von abhängigen Müttern sind sehr klein und werden meist mit ca. 1 Jahr sehr aggressiv. (Nachzulesen auf Seite 42 im Arbeitsbuch von Elisabeth Puchtler von Thurn „*Der alte, weise Lehrer Saturn*“ hilft beim Erkennen unserer Ahnenthemen“ sowie besonderer Ausführungen zum 21. Jahrhundert und der Generation X von 1964 -68).

Helga Maria Springer und Elisabeth Puchtler von Thurn stehen mit „Leib und Seele“ achtsam und verantwortungsbewusst hinter ihrer gemeinsamen Arbeit, die von innerem Wissen, verbunden mit langjähriger Erfahrung = Weisheit durchdrungen ist.

In ihrer gemeinsamen Arbeit machen sie u.a. auf Traumatas, vorhandene Ängste, Stress sowie Blockaden, Gesundheitsstörungen bis hin Psycho-Somatik, Reaktionsmuster und schwächende Zellerinnerungen im Körper und in der Psyche aufmerksam, d.h. sie suchen die Bausteine für die Versöhnung und den Frieden für die Vergangenheit (Eltern, Großeltern und weiter zurück). So aktivieren und unterstützen sie die **Regeneration der Selbstheilungskräfte**, damit der Blick für den

Sinn und das persönliche Ziel des Lebens wieder frei werden kann. Es ist ihre Passion den Menschen wieder in seine Kraft zu bringen, sein Bewusstsein zu erweitern, damit er sein Leben wieder meistern kann.

Sie sehen es als ihre Aufgabe an, die Seele, verbunden mit der Psyche, in Einklang mit dem physischen Körper zu bringen, damit die Kraft wieder da ist, die Selbstheilungskräfte des Körpers zu fördern, denn er ist doch als unser bester Freund zu sehen. Deshalb sollten nach jeder Behandlung auch alle physischen Veränderungen und auch jene im Gefühlsbereich ganz genau beobachtet werden und ggf. durch **spagyrische* Mischungen** unterstützt werden. Diese beinhalten u.a. Bachblüten, Homöopathie, Schüßlersalze sowie weitere Ausgangssubstanzen, die mit Hilfe von chemischer Verfahrenstechnik verarbeitet werden. Das therapeutische Ziel ist die positive Beeinflussung der Lebenskraft und damit die Aktivierung der Selbstheilungskräfte. Zur Ausstellung einer Rezeptur ist ein Gang zu einem Heilpraktiker oder Apotheker anzuraten.

** Der Wortstamm kommt aus dem Griechischen und setzt sich zusammen aus: „span“ = trennen, sichten, scheiden und „agieren“ = binden, vereinigen, zusammenfügen bzw. „spao“ = sich trennen, zerlegen bis auf den Grund, den Ursachen nachgehen, eine tiefschürfende Analyse machen und „ageiro“ = sich wieder verbinden und eine Synthese schaffen. (nach Paracelsus).*

Wir wissen: Jeder bestimmt sein Schick-Sal selbst (geschickt zum Heilwerden) und im Endeffekt auch seine Gesundheit; d.h. *„Kehr in dich hinein. Werde dir deiner innerfließenden, nach Liebe, Licht und Frieden strebenden Lebens bewusst, denn der Weg ist das Ziel“.*

Das ist es, was wir Jedem, der uns konsultiert, mitgeben möchten.

Für die gemeinsame Arbeit der Transformation muss vorher eine **„Symbolpsychologische Geburtsdatenanalyse“** unter Zuhilfenahme eines individuellen Horoskops erstellt werden. Hierfür benötigen wir den vollständigen Namen des Klienten, dessen Geburtsdatum, Geburtsort, genaue Uhrzeit (erhältlich beim Standesamt des Geburtsorts) und die Geburtsdaten der Eltern; ggf. die Daten der Lebenspartner und Kinder oder sonstiger relevanter Personen.

Für den ersten Termin sollten 1,5 bis 2 Stunden für die Transformationsarbeit einplant werden. Die o.a. schriftliche Ausarbeitung durch Frau Puchtler für diesen Termin nimmt mindestens 1,5 Stunden in Anspruch.

Die Transformationsarbeit wird in Zusammenarbeit von Frau Puchtler und Frau Springer durchgeführt.

Ja, das Leben ist....

.... ein Geschenk – nimm es an
.... ein Geheimnis – entschlüssele es
.... ein Rätsel – löse es
.... ein Lied – singe es
.... ein Spiel – spiele es
.... Schönheit – sag DANK dafür
.... ein Auftrag – löse ihn ein
.... eine Gelegenheit zur Transformation – nimm sie wahr
.... ein Abenteuer – wage es
.... eine Herausforderung – stell dich ihr
.... eine Verpflichtung – erfülle sie

Das Leben hat ein Ziel – erreiche es
Auch wenn es mit Schmerz verbunden ist – transformiere ihn!

In diesem Sinn

Ihre Elisabeth Puchtler von Thurn und Helga Maria Springer

Stand: März 2018